

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Orselina, 1951-12-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

18. Dezember 1951

Zur Zeit Orselina, Tessin, Schweiz.
Sanatorium Santa Croce

Meine liebe M.M.

Ich muss den Brief an Dich nun doch diktieren, damit Du rechtzeitig zu Weihnachten einen Gruss von mir bekommst. Meine Schriftzüge würden im Augenblick keinen guten Eindruck auf Dich machen, dagegen habe ich die Hoffnung, dass die helle und trockene Luft und die beständige Sonne das ihre tun werden, um mich einigermaßen wieder zurechtzurücken. Vorläufig kämpfe ich noch mit den Einwirkungen des neuen Klimas, bin aber in diesem Sanatorium in denkbar guter körperlicher Betreuung.

Was den Titel Deines Buchs betrifft, würde ich keinen so negativen Aufklang wählen wie Du ihn vorschlägst. Dann nenne das Buch lieber einfach nach seinem Helden, oder wähle einen Titel, der Beziehung zur Zeit hat, etwa: "Der Erbe ohne Reich". Das schliesst Positives und Negatives als tragisches Schicksal in sich ein und geht uns alle an. Vielleicht kannst Du als Untertitel ruhig hinzufügen: "Die Schicksale des Sohnes Napoleons" oder ähnlich, sodass der Leser ins Bild gerät, was er vom Historischen her zu erwarten hat.

Die Deutsche Verlags-Anstalt, nachdem sie die "Tage der Kindheit" beendet hat, setzt jetzt die "Notizen eines Vagabunden" und zwar zunächst die "Menschenwege", welcher erstem Band dann die andern folgen werden. Ich habe das so an Stelle von "Mario" verfügt, weil ja der erste Band von "Mario" beim Hoch-Verlag ganz lebendig verwaltet wird.

Wenn Du diese Zeilen erhältst, wird das ewige Fest der Sonnenwende mit ihrem Wandel angebrochen sein und ich wünsche Dir das uralte Glück mit aller Hoffnung, die sich mit diesem grossen Ereignis der Jahre verbindet. Das Licht ist erschienen und nimmt von Tag zu Tag wieder zu. Das mag uns genügen.

Mit den herzlichsten Grüssen

stets Dein

Nachschrift: Ich sende Dir zu Weihnachten ein kleines Buch fraulicher Lyrik, das Doktor Margarete Dierks herausgegeben hat. Ich bin erstaunt über den Reichtum und die Schönheit vieler Verse darin, von lauter unbekannten Namen gezeichnet. Du wirst dieses Erstaunen teilen und ich gebe Dir gerne zu, dass von den männlichen Dichtern unserer Zeit keine solche Anthologie zusammenzustellen wäre. Bleibe darüber in der Demut (um auch eine christliche Parabel in diesen Weihnachtsbrief einzufügen).